

BEWERBUNG BUNDESTAG



Liebe Grüne in meinem Kreisverband Leverkusen, liebe Grüne im gemeinsamen Wahlkreis Köln-Mülheim!

Vor 11 Jahren wurde ich Mitglied der Grünen Jugend. Ich hatte gerade den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ über das Ausmaß der Klimakrise im Fernsehen gesehen und die damalige schwarz-gelbe Bundesregierung beschloss weiter in Atomkraft zu investieren. Damals mit 15 dachte ich bereits: Was tun wir unserem Planeten da eigentlich an?

Für die Einhaltung des 1,5°C Ziels: Seit Jahrzehnten bewegt sich die Reaktion auf die Klimakrise zwischen schleppend bis ignorant. Eine Mehrheit der jüngeren Generation, angestoßen durch Fridays for Future, begehrt dagegen auf. Und das zu recht: Denn auch Deutschland ist meilenweit von der Einhaltung der Pariser Klimaziele entfernt. Ein Kohleausstieg 2038 kommt viel zu spät und wirkt höhnisch, wenn dabei gleichzeitig das neue Steinkohlekraftwerk Datteln IV ans Netz geht. Noch erschreckender ist das alles, wenn man bedenkt, dass das Rheinische Braunkohlerevier und der zugehörige Konzern RWE mitunter zu den europäischen Spitzenreitern beim CO₂-Ausstoß zählen.

Nach dem Energiesektor steht vor allem der Verkehrsbereich unter Druck, endlich eine klimafreundliche Wende einzuleiten. Doch gerade in Leverkusen merken wir die Auswirkungen einer völlig vergeigten Verkehrspolitik des Bundes. Bereits jetzt wird Leverkusen von drei Autobahnen durchzogen – zum Unmut vieler Anwohner*innen. In den nächsten Jahren soll der Ausbau von A1 und A3 in Leverkusen ankommen und das sogar achtspurig. Und eine neue LKW-Raststätte soll in unsere Stadt kommen, für die wichtige Grünflächen zubetoniert werden sollen. Dabei ist wissenschaftlich erwiesen „wer Straßen sät, erntet Verkehr“, wodurch dieser Ausbau nicht nur eine verkehrspolitische, sondern auch eine klimapolitische Katastrophe darstellt. Wir brauchen ein Ende des Baus und Ausbaus von Autobahnen, denn wir können es uns in Zeiten der Klimakrise nicht leisten, noch mehr Platz dem Auto, dem Asphalt und der Hitze zu opfern.

Unwetter, Dürren, Hitzewellen: Auch in Deutschland sind die Auswirkungen der Klimakrise bereits jetzt stark spürbar. Die Wissenschaft mahnt uns, wir haben nur noch wenige Jahre Zeit, wenn wir die weltweite Erderhitzung auf 1,5°C begrenzen wollen. *Listen to the science* – handeln wir endlich! Was wir tun müssen, liegt klar auf der Hand: **Kohleausstieg bis 2030, 100% Erneuerbare bis 2035, ein höherer Preis für CO₂, und die Einleitung der Verkehrswende! Wir haben jetzt die Möglichkeit, saubere Luft in der Stadt und klimafreundliche, bezahlbare Mobilität für alle zur Realität zu machen.**

Demokratie muss jeden Tag aufs Neue verteidigt werden. Das zeigen uns die erschreckenden rechtsterroristischen Attentate der letzten anderthalb Jahre in Deutschland. Der Mord an Walter Lübcke, der Amoklauf gegen die jüdische Gemeinde in Halle und die Ermordung von neun jungen, hoffnungsvollen Menschen in Hanau. Aber auch ein Blick ins europäische Ausland zeigt, dass unser demokratisches Zusammenleben, unsere Werte und unsere erstrittenen Grundrechte nicht selbstverständlich sind. In unserem Nachbarland Polen verschärfte das Ver-

Nyke Slawik

Geboren 1994 und aufgewachsen in Opladen, Leverkusen.

2012 Abitur in Opladen.

2012-2018 Studium (Anglistik und Amerikanistik sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft) an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und Auslandssemester in Leicester, England.

Seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landtag für die Grünen Abgeordneten Wibke Brems und Matthi Bolte.

**WAHLKREIS 101,
LEVERKUSEN-KÖLN IV**

Nyke Slawik

Seit 2009 Mitglied der Grünen Jugend, seit 2013 von Bündnis 90/Die Grünen.

2013-2015 Vorstand der Jungen Grünen Düsseldorf.

2015-2017 Landesvorstand der Grünen Jugend NRW.

2017 Grüne Kandidatin für die NRW-Landtagswahl.

2019 Grüne Europakandidatin.

Derzeit NRW-Delegierte für den Länderrat und Ersatzdelegierte für den Bundesfrauenrat sowie Delegierte der Grünen Jugend für QueerGrün.

Meine Herzenthemen: Diversity, LGBT, Feminismus - Klimaschutz & Klimagerechtigkeit - Europa & Menschenrechte

fassungsgericht gerade das Abtreibungsrecht und damit das Recht ungewollt Schwangerer über ihre eigenen Körper zu bestimmen. Ein Drittel Polens hat sich mittlerweile zu „LGBTI-freien“-Zonen erklärt, Proteste der LGBTI-Community wurden gewaltsam von der Polizei niedergeschlagen und Aktivist*innen verhaftet. Polen reiht sich in einen bedrückenden Trend von Demokratien, die den Weg in eine ultrakonservative Autokratie gehen. Wo religiöse und nationalistisch-faschistische Kräfte sich die Hand geben und dem*der einzelnen vorschreiben wollen, wie er*sie zu leben und zu lieben hat.

Die Familie meines Vaters ist in den 70er Jahren aus Polen nach Deutschland gekommen, um hier frei und selbstbestimmt leben zu können. Ich selbst verstehe mich als stolzen Teil der LGBTI-Community. Deswegen will ich mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir als Gesellschaft nicht nur die Errungenschaften der Freiheit verteidigen, sondern den Weg weitergehen in eine Zukunft, in der alle gesellschaftlichen Gruppen frei, vielfältig und ohne Fremdbestimmung miteinander leben. Denn es bleibt viel zu tun: **Gleichstellung der Geschlechter, Antirassismus und Black Lives Matter, Queeres Leben, Seebrücke und eine humane Geflüchtetenpolitik. Seite an Seite mit den Bewegungen für die Menschenrechte!**

Viele Menschen in Deutschland wollen eine Veränderung. Eine Politik, die sie und ihre Communities wirklich repräsentiert. Jahrzehntelang orientierte sich die deutsche Politik an den „Durchschnittsdeutschen“ Herr und Frau Mustermann. Doch dieses Deutschland gibt es so nicht mehr. Vermutlich gab es das so nie. Über 20 Millionen Deutsche haben eine Migrationsgeschichte. Insbesondere jüngere Menschen definieren Vorstellungen von Geschlecht, Sexualität, Familie und Zusammenleben völlig neu. Der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit, Zeit und Lebensqualität hat der „Geiz ist geil“-Mentalität und dem Drang nach mehr materiellem Besitz in den letzten Jahren den Rang abgelaufen. Und ein Bewusstsein darüber wächst, dass wir keine Vollzeit-Beschäftigung für alle brauchen, sondern faire Arbeitsbedingungen und Löhne für alle. Keinen Applaus, sondern reale Verbesserungen für Pfleger*innen. Mehr Investitionen in soziale Berufe, in Bildung, mehr Sicherheit für Azubis und einen höheren Mindestlohn.

Während andere Parteien noch Ideologien aus dem 19. und letzten Jahrhundert nachtrauern, die auf unsere heutige Zeit nicht mehr passen, laufen bei uns Grünen die Fäden zusammen für ein neues Zusammenleben: **Eine grüne Wirtschaft, ein starkes soziales Miteinander und gesellschaftliche Freiheit für Menschen aller Identitäten.**

Ich fordere CDU & SPD heraus! Wir treten nicht für ein Regieren um jeden Preis an oder dafür kleiner Koalitionspartner in einer Regierung zu werden, sondern für einen echten Politikwechsel. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir Grüne es schaffen können, stärkste oder mit Abstand zweitstärkste Kraft zu werden. Und darum bewerbe ich mich nicht nur bei euch als meinen Grünen Parteifreund*innen eure Direktkandidatin im Wahlkreis zu werden, sondern ich bewerbe mich hiermit auch ausdrücklich bei allen Menschen in Leverkusen und Köln-Mülheim mir im nächsten Jahr ihre Stimme und ihr Vertrauen zu schenken, **um damit diesen Wahlkreis als erste GRÜNE direkt zu gewinnen.**

Seit über 10 Jahren mache ich (jung)grüne Politik. Es würde mich freuen, wenn ich in den nächsten 4 Jahren den Wahlkreis Leverkusen-Köln IV, meine beschriebenen Themen und eure Anliegen im Bundestag als Abgeordnete vertreten darf.

Herzlichst
Eure Nyke

**WAHLKREIS 101
LEVERKUSEN-KÖLN IV**